

Für die Aus- und Weiterbildung

Doemens 2020: Start des Fundraising-Projektes

„Doemens 2020“ ist das Stichwort, das seit zwei Jahren in der Brau- und Getränkebranche die Runde macht. Es ist aber weit mehr als ein Stichwort, hinter dem Titel verbirgt sich ein ambitioniertes, zukunftsorientiertes Projekt, das in den nächsten drei Jahren realisiert werden soll: Der Neubau der Doemens Akademie in Gräfelfing. Doemens wird damit zukünftig noch besser in der Lage sein, auf einem hohen Niveau Studierende der nationalen und internationalen Getränke- und Lebensmittelbranche auszubilden. Für die Realisierung des Projektes bedarf es aber einer Unterstützung der gesamten Branche, die durch Fundraising umgesetzt werden soll. Im Interview mit der BRAUINDUSTRIE erläutern Dr. Werner Gloßner, Geschäftsführer der Doemens Akademie, und Dr. Wolfgang Stempf, erster Vorsitzender des für die Spendengenerierung gegründeten Vereins „Freundes- und Förderkreis Doemens 2020“, die Hintergründe zu dem Spendenprojekt.

BRAUINDUSTRIE: Die Doemens Akademie ist seit Jahrzehnten als Talentschmiede bekannt. Welche Rolle spielt die Gräfelfinger Akademie für die moderne Brau- und Getränkebranche?

Dr. Wolfgang Stempf: Ich war 30 Jahre bei Doemens tätig und sehe Doemens als die führende Akademie für die Aus- und Weiterbildung von technischen Führungskräften der Brau- und Getränkewirtschaft.

Mit einem einzigartigen Ansatz liefert Doemens die Führungskräfte, die von Brauereien und Getränkeunternehmen national und international nachgefragt werden. Die Doemens-Absolventen sind mit ihrem Wissen und ihren Kenntnissen nicht nur wichtige Entscheidungsträger, sondern auch Erfolgsgaranten, um die Wettbewerbsfähigkeit der Getränkeunternehmen in einer traditionell geprägten Branche zu sichern.

„ Wir mussten reagieren, um in den nächsten Jahren/Jahrzehnten den Belangen der Getränkeindustrie vollumfänglich auf einem hohen Level nachkommen zu können.“

Dr. Wolfgang Stempf

BI: Doemens bietet aber weit mehr als die Vermittlung von Wissen, Kenntnissen und Fertigkeiten im technologischen Bereich...

Dr. Stempf: Richtig. Doemens ist auch Initiator und Motor der Ausbildungen zum Biersommelier, Wassersommelier und ab Anfang 2019 auch zum Fruchtsaftsommelier. Wir haben



Ambitioniertes und zukunftsorientiertes Neubauprojekt: Dr. Werner Gloßner (li.), Geschäftsführer der Doemens Akademie, und Dr. Wolfgang Stempf, erster Vorsitzender des Vereins „Freundes- und Förderkreis Doemens 2020 e.V.“

immer ein Gehör und Gespür für die Branche. Dies zeigt sich auch an unseren Seminar- und umfassenden Beratungs- und Dienstleistungsangeboten. Auch davon profitiert die gesamte Getränkewirtschaft Deutschlands und weltweit.

BI: *Um diesem Anspruch auch in Zukunft gerecht zu werden, um auch zukünftig intensive fachpraktische Ausbildungen durchführen zu können, benötigt Doemens passende Räume und Einrichtungen.*

Dr. Werner Gloßner: Doemens stößt derzeit in räumlicher Hinsicht in vielen Bereichen an seine Grenzen, das heißt, es können beispielsweise keine neuen Anlagen/Maschinen mehr aufgestellt werden, sodass zukünftig ein Unterricht dem aktuellen Stand der Technik entsprechend nicht mehr ausreichend gewährleistet werden kann. Zudem können die Laborkapazitäten nicht weiter ausgebaut werden und wir sind nicht mehr in der Lage, das starke personelle Wachstum in den letzten Jahren in entsprechende Büroarbeitsplätze abzubilden.

Hinzu kommt, dass Doemens in den letzten zehn Jahren in allen Geschäftsbereichen sehr erfolgreich gewachsen ist. Dieser Erfolg ging Hand in Hand mit einem Zuwachs an Studierenden und Lehrkräften/Mitarbeitern, die am bestehenden Standort nicht mehr entsprechend den Ansprüchen bedient werden können. Auch wird die bauliche Substanz des Doemens-Gebäudes an der Stefanusstraße in Fragen wie Brandschutz, Lebensmittelhygiene und Arbeitsschutz nur mit viel Entgegenkommen der Aufsichtsbehörden den heutigen Anforderungen noch gerecht.

BI: *Wie hat Doemens darauf reagiert?*

Dr. Stempf: Doemens hat deshalb in den letzten Jahren sehr intensiv geprüft, ob diese Situation auf dem bestehenden Grundstück gelöst werden kann. Die Antwort ist ein klares Nein. An einem Neubau führte kein Weg vorbei. Wir mussten reagieren, um in den nächsten Jahren und Jahrzehnten den Belangen der Getränke- und Lebensmittelindustrie vollumfänglich auf einem hohen Level nachkommen zu können. In anderen Worten: „Doemens 2020“ verbindet den fachlichen mit dem baulichen Ausbau der Akademie, um in den kommenden Jahrzehnten weiterhin eine führende Ausbildungsstätte für die Getränke- und Lebensmittelindustrie und unsere Studierenden zu bleiben.

BI: *Die Basis für „Doemens 2020“ ist also ein Neubau in Gräfelfing.*

„*Durch den Neubau soll das spezielle Doemens-Flair erhalten bleiben – arbeiten, lernen und leben in einer optimalen Verzahnung von Theorie und Praxis und das in einer familiären Atmosphäre!*“

Dr. Werner Gloßner

Dr. Gloßner: Das haben wir in den letzten Jahren sehr solide vorbereitet. Doemens konnte ein passendes Grundstück mit über 5 300 qm an der Lohenstraße, ca. 800 m vom jetzigen Standort entfernt, Anfang 2017 erwerben und ist derzeit mitten im Planungsprozess. Eine Gesamtinvestition inklusive Grundstückserwerb in Höhe von etwa 28 Mio. Euro ist zwar noch finanzierbar, aber mehr als herausfordernd. Dabei muss sehr deutlich festgestellt werden: Doemens ist keine staatliche Einrichtung, sondern

ein gemeinnütziger Trägerverein. Aus dieser Begrifflichkeit wird ersichtlich, dass die finanziellen Mittel von Doemens sehr limitiert sind. Ohne eine ausreichende Unterstützung aus der Branche wird Doemens diesen Neubau nicht so realisieren können, wie es die Ansprüche an eine zeitgemäße Ausbildung erfordern. Gerade die umfangreichen notwendigen fachpraktischen Anlagen und Maschinen ziehen überproportionale Investitionen in Gebäude und Technik nach sich.

Dr. Stempf: Das war übrigens vor gut 50 Jahren genauso, als der Trägerverein, der damals noch „Verein der Doemensschule e.V.“ hieß, gegründet wurde. Damals wurde das Grundstück an der Stefanusstraße gekauft und das jetzige Schulgebäude errichtet. Nachdem der Verein noch ohne jegliche Eigenmittel war, wurden die Ausgaben für den Neubau damals ebenfalls durch die Unterstützung der Branche finanziert. Und

Förderverein „Freundes- und Förderkreis Doemens 2020 e.V.“

Gründung

Juli 2017 mit 14 Gründungsmitgliedern

Ziel

Abwicklung und Generierung von Spenden

Vorstand

1. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Stempf

stellvertretende Vorsitzende: Stephan Barth und Stefan Soiné

Schriftführer: Andreas Hofbauer

Schatzmeister: Georg Stahleder

Beisitzer: Dr. Jörg Puma und Markus Schoebel

Informationen

Dr. Wolfgang Stempf: stempf@doemens.org



Der Vorstand des Vereins „Freundes- und Förderkreis Doemens 2020 e.V.“

rund 50 Jahre später stehen wir nun vor einer ähnlichen Situation.

BI: *Welches Ziel verfolgen Sie genau mit „Doemens 2020“?*

Dr. Gloßner: Zum einem steht die Gewinnung großzügiger Raumkapazitäten im Vordergrund. Doemens braucht:

- Ein flexibles, modernes Technikum, um schnell auf Entwicklungen in der Brau-, Getränke- und Lebensmitteltechnik reagieren zu können.
- Moderne, ausreichend große, technisch adäquat und auf dem neuesten Stand ausgestattete Schulungs- und Seminarräume.
- Laborräume mit modernsten Analysemethoden für CTA und Mikrobiologie.
- Ausreichend Kapazitäten für die steigende Mitarbeiteranzahl.
- „Lernwelten“ mit einer hochmodernen Kommunikationsausstattung.

Zum anderen muss Doemens seine Identität bewahren, das heißt, das besondere Flair muss erhalten bleiben. Durch den Neubau soll ein ausgewogener Mix aus Arbeits-, Schulungs-, Kommunikationsräumen und Lernwelten entstehen, der das spezielle Doemens-Flair ausmacht – arbeiten, lernen und leben in einer optimalen Verzahnung von Theorie und Praxis und das in einer familiären Atmosphäre!

BI: *Sie sprachen von der Unterstützung der Branche. Warum ist diese so notwendig?*

Dr. Stempf: Um es auf den Punkt zu bringen: Die gesamte Branche profitiert von einem Neubau. Nochmal: Man muss sehen, welche Bedeutung Doemens für die nationale und internationale Brau-, Getränke- und Lebensmittelbranche hat. Die Doemens Akademie ist der kompetente Anbieter einer Ausbildung von hoch qualifizierten Führungskräften des middle-

ren und oberen Managements eines Unternehmens der Brau-, Getränke-, Biotechnologie- und Lebensmittelbranche. Damit nimmt Doemens eine wichtige Funktion bei der Ausbildung von Führungskräften des Mittelstandes, aber auch von Großbetrieben ein, denn in der Regel sind diese Unternehmen selbst nicht in der Lage, Führungskräfte auszubilden.

Aber bei so einem Großprojekt stößt man auch auf finanzielle Grenzen. Die Kosten bewegen sich für den Doemens e.V. – einer Non-Profit-Organisation – in einer Dimension, wo man ohne Hilfe von außen die Finanzierung nicht realisieren kann. Der mit Doemens verbundenen Branche muss klar sein, dass Doemens ohne Unterstützung des Neubaus in Zukunft immer weniger in der Lage sein wird, einen so hohen Beitrag in der Aus- und Weiterbildung von Führungskräften zu leisten, wie es heute der Fall ist.

BI: *Wie sieht der Finanzierungsplan konkret aus?*

Dr. Gloßner: Wir waren in der Lage, den Grundstückskauf aus Eigenkapital zu finanzieren. Eigenkapital kommt natürlich noch mit dem Verkauf des Grundstücks am jetzigen Standort an der Stefanusstraße hinzu. Dann erhalten wir finanzielle Unterstützungen des Bayerischen Kultusministeriums und des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, die gezielt die Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften im Rahmen von „Doemens 2020“ fördern. Ein wichtiger Baustein wird neben Darlehensvergaben die Bereitschaft aller Doemensianer, der Brauereien, Getränke- und Lebensmittelbetriebe sowie der Zulieferindustrie mit signifikanten, der Unternehmensgröße angepassten finanziellen Mitteln sein. Hier wird unser Fundraising-Projekt mit dazu beitragen, in den nächsten zwei bis drei Jahren die Finanzierungslücke durch einen signifikanten Beitrag zu verkleinern.

„ Die gesamte Branche profitiert von einem Neubau.“
Dr. Wolfgang Stempf

BI: *Ist eine Spendensumme im siebenstelligen Euro-Bereich eigentlich glaubhaft bzw. realisierbar?*

Dr. Stempf: Diese Summe ist durchaus glaubhaft. Vorgespräche mit potenziellen Großspendern haben bereits ergeben, dass signifikante Zuwendungen zu erwarten sind. Auch der Mittelstand wird ein wichtiger Fak-

Von der Standortsuche bis zum Bezug des neuen Gebäudes

2015 bis 2016: Standortsuche und -bewertungen bis zum Kauf des Grundstücks an der Lohenstraße in Gräfelfing

2017: Klären der umfangreichen Förderfragestellungen sowie Detaillierung der planerischen Rahmenbedingungen (Vorplanung, Auswahl Architekt und Fachplaner)

2018: Bebauungsplan und Erlangung von Baugenehmigung und Förderbescheide, Start der Ausschreibungen

2019 bis 2021: Bau des Gebäudes sowie Ausstattung des Technikums (Versuchs- und Lehrbrauerei, Abfüll- und Verpackungstechnikum) und der Labore

2021: Auszug aus dem bisherigen Stammhaus an der Stefanusstraße; Bezug der neuen Doemens-Heimat an der Lohenstraße und Inbetriebnahme des Technikums



Modell des neuen Doemens-Gebäudes

tor sein, einen finanziellen Beitrag für „Doemens 2020“ zu leisten. Deshalb sind wir der festen Überzeugung, das gewünschte Spendenaufkommen im Rahmen des Fundraising-Projektes zu realisieren. Wir sind an das Fundraising-Projekt mit der notwendigen Ernsthaftigkeit und Seriosität herangegangen. Eine Machbarkeitsstudie hat zwei Dinge herausgestellt: die hohe Identifizierung der Alumni aber auch der gesamten Branche mit der Doemens Akademie und das großartige Interesse, Doemens weiter erfolgreich wirken zu lassen und sein Alleinstellungsmerkmal – Praxis & Genuss – attraktiv auszubauen! Und unsere Stakeholder verstehen, dass das die Mithilfe und finanzielles Engagement erfordert.

” *Es ist uns wichtig, für alle Spender herauszustellen, dass sie mit ihrer Spende einen wichtigen Beitrag leisten zur Gestaltung ihrer zukünftigen Doemens Akademie!“*

Dr. Wolfgang Stempf

BI: *Wie stellen Sie sich das Fundraising-Projekt überhaupt vor?*

Dr. Stempf: Bei unserem Fundraising-Projekt musste im Vorfeld abgeklärt werden, ob und in welchem Maße bei Entscheidern der Getränke- und Lebensmittelbranche die Bereitschaft besteht, Doemens zu unterstützen. In den zahlreichen geführten Interviews kam eindeutig folgende Botschaft an: Die Branche ist bereit, sich am Projekt „Doemens 2020“ umfassend zu beteiligen. Weiterhin wurde eine Basis geschaffen, um das Fundraising-Projekt auch abwickeln zu können – das reicht von der steuerlichen Abwicklung über die Gemeinnützigkeit bis hin zur Formulierung von Spendenquittungen.

BI: *Hierzu wurde ein eigener Verein gegründet.*

Dr. Gloßner: Ja, es handelt sich um den „Freundes- und Förderkreis Doemens 2020 e.V.“ – mit einer klaren Satzung, die den Zweck des Vereins definiert und die Gemeinnützigkeit sicherstellt. Wir haben im Vorstand des Vereins im Schulterschluss mit dem Präsidium von Doemens e.V. ein klares Spendenkonzept ausgearbeitet, mit dem wir unsere potenziellen Spender ansprechen. Gerade Persönlichkeiten und Firmen mit hohem Bekanntheitsgrad, die sich mit einer größeren Spende beteiligen, setzen damit ein Zeichen und wirken da-

durch als Multiplikatoren, ähnlich wie bei einem Schneeballsystem.

BI: *Wie soll die notwendige Summe realistisch zusammenkommen?*

Dr. Stempf: Auch hierfür gibt es Erfahrungen und Praxiswerte! Realistisch ist ein Mix, wir freuen uns über jeden Beitrag! Einerseits brauchen wir Großspender, um die Ziele des Fundraising-Projektes zu erreichen. Aber genauso wichtig ist der Zuspruch bzw. die Unterstützung kleiner und mittelständischer Betriebe, die mit ihren Spenden einen großen Beitrag für „Doemens 2020“ leisten werden. Es ist uns wichtig, für alle Spender herauszustellen, dass sie mit ihrer Spende einen wichtigen Beitrag leisten zur Gestaltung ihrer zukünftigen Doemens Akademie! Deshalb wollen wir alle Spender im Neubau darstellen, differenziert nach ihrem Beitrag. Bei der Darstellung denken wir dabei an folgende Kategorien:

Platin: > 100 000 Euro

Gold: > 50 000 Euro

Silber: > 10 000 Euro

Kupfer: < 10 000 Euro

BI: *Welche Spendenhöhe ist für eine bestimmte Unternehmensgröße überhaupt realistisch? Wie können sich Unternehmen orientieren?*

Dr. Stempf: Ein realistischer Anhaltspunkt für die Spendenhöhe ist die Leistungsfähigkeit des Unternehmens, die sich nach der Unternehmensgröße, der Umsatzgröße und der generellen wirtschaftlichen Situation des Unternehmens richtet. Es wurden zwar aus der Branche schon Richtgrößen genannt, der Spendenbeitrag sollte aber nach persönlichem Ermessen erfolgen. Im persönlichen Gespräch kann ich aber jederzeit einen Richtwert vorschlagen, der sich aus den bis dato gemachten Erfahrungen zusammensetzt.

BI: *Wie setzen Sie die Spender dann im Neubau in Szene?*

Dr. Gloßner: Es gibt nach unserem Spendenkonzept einige Möglichkeiten und Wege vor allem die Großspender prominent in Szene zu setzen und sichtbar zu machen:

– Raumbenennungen: Es stehen Räumlichkeiten (Lehrsäle, Praktikumsräume, Seminarräume etc.) zur Verfügung, die den Namen eines Spenders bekommen können.

– Stühle: Der Lounge-Bereich sowie die Seminarräume werden mit hochwertigen Stühlen ausgestattet, die mit einem Namensschild der Spender versehen werden können.

– Hinterleuchtete Glasscheiben: Im Luftraum des Haupttreppenraumes an der Front des Aufzuges werden die Namen aller Spender auf hinterleuchteten Glasscheiben in vier verschiedenen Plattengrößen dargestellt, je nach Spendenhöhe.

Generell ist es uns wichtig und ein Anliegen, diese Spender auch entsprechend zu würdigen. Aber auch über digitale Kanäle kann über Spendenaktivitäten informiert werden. Wichtig ist es uns, alle Spender auf unterschiedliche Weise aufzuführen.

” *Wir sind der Überzeugung, dass es sich lohnt in Doemens zu investieren, denn dies ist eine Investition in die Zukunftsfähigkeit kommender junger Generationen.“*

Dr. Werner Gloßner

BI: *Eine Charity-Veranstaltung für potenzielle Spender ist sicherlich auch geplant?*

Dr. Stempf: Es werden wichtige potenzielle Spender und Stakeholder zu einer Charity-Veranstaltung ins Kloster Andechs eingeladen. In dem dafür gebührenden Rahmen wird auch bei dieser Veranstaltung auf die Notwendigkeit des Projektes hingewiesen werden, um die Spendenbereitschaft zu unterstützen.

BI: *Herr Dr. Gloßner, wie fällt Ihr bisheriges Fazit zum Projekt „Doemens 2020“ aus?*

Dr. Gloßner: Ausbildung geht uns alle an. Der Standort Deutschland mit seiner mittelständisch geprägten Unternehmensstruktur kann sich nur dann behaupten, wenn auch auf die Erfordernisse der Betriebe hin ausgebildet wird. Deshalb braucht es Institutionen, die der jungen Generation genau die Ausbildung zukommen lassen, die ihnen alle beruflichen Chancen bietet. Die Doemens Akademie liefert dem Mittelstand genau diese Fachkräfte und füllt in einzigartiger Weise die Lücke zwischen Ausbildungen an Universitäten und Hochschulen einerseits und dem Facharbeiter andererseits aus.

Wir sind der Überzeugung, dass es sich lohnt in Doemens zu investieren, denn dies ist eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft, in die Vielfalt und Wettbewerbsfähigkeit unserer weltweit einzigartigen mittelständischen Struktur und nicht zuletzt eine Investition in die Zukunftsfähigkeit kommender junger Generationen.

BI: *Herr Dr. Gloßner, Herr Dr. Stempf, vielen Dank für das Gespräch. (mon) □*